



**JAHRESBERICHT  
2023**

---

# 1. Über uns

---

Das Friedensbüro Salzburg ist ein parteiunabhängiger und überkonfessioneller Verein, der 1986 gegründet wurde. Es entstand im Rahmen der weltweiten Proteste gegen den Rüstungswettlauf und den Kalten Krieg. Im Laufe der Jahre profilierte es sich als Anlaufstelle für friedenspädagogische Projekte und Materialien.

Das Friedensbüro finanziert sich durch Subventionen von Stadt und Land Salzburg, Projektförderungen öffentlicher Stellen (Plattform gegen die Gewalt in der Familie, OeAD, Österreichische Gesellschaft für politische Bildung), Mitgliedsbeiträge und Spenden, sowie Eigenerlöse aus Veranstaltungen und Seminaren. Derzeit hat das Friedensbüro 174 Mitglieder (Stand: Februar 2024).

Das Team besteht aus fünf hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen (Teilzeitanstellung), vier freie Mitarbeiter\*innen sowie 28 Referent\*innen für unsere Bildungsworkshops. Der einmal monatlich tagende Vorstand arbeitet ehrenamtlich, ebenso der jährlich einberufene Beirat.

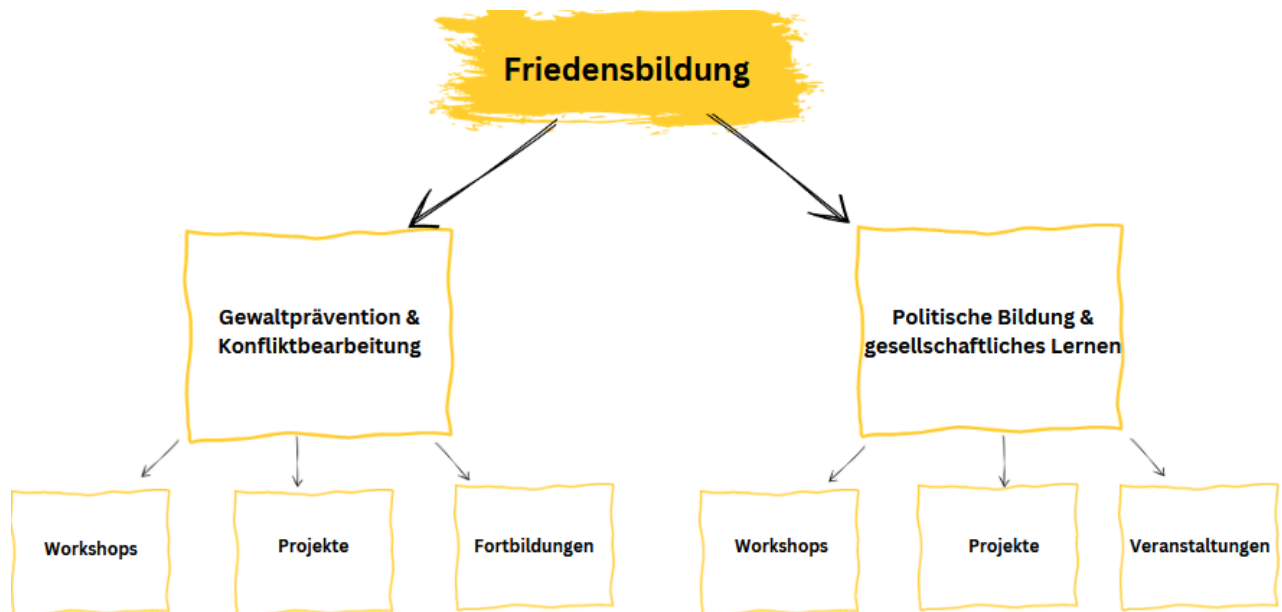
## 2. Visionen und Angebote

---

Frieden beruht auf den universellen Menschenrechten, Demokratie, sozialer und globaler Gerechtigkeit. Wir betrachten Frieden als einen lebendigen Prozess, der kontinuierliche Anstrengungen erfordert. Unser Ziel ist es, eine Kultur der Friedensfähigkeit zu fördern, in der Konflikte auf respektvolle und gewaltfreie Weise bearbeitet werden. Anstatt der Logik des Krieges folgen wir der Logik des Friedens.

Durch unsere Angebote beeinflussen wir Meinungsbildungsprozesse hin zu einer Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit. Wir thematisieren globale Probleme und behandeln sie auf lokaler Ebene.

Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf der **Friedensbildung**, die von der individuellen und gesellschaftlichen Ebene, wo Konzepte zur Gewaltprävention ansetzen, bis zur inter- und transnationalen Ebene reicht, die sich mit globalem Lernen befasst. Unser Handeln basiert auf den Grundpfeilern Gewaltprävention, Konfliktbearbeitung und Nachsorge.



Friedensbildung kann nie losgelöst vom jeweiligen gesellschaftlichen Kontext stattfinden und gelingen. Die Verknüpfung von Gewaltprävention, Gewaltintervention und Konfliktbearbeitung mit gesellschaftlichem Lernen ist ein Alleinstellungsmerkmal des Friedensbüros. Um den Anspruch eines ganzheitlichen Lernprozesses gerecht zu werden, reichen unsere Angebote von Workshops und Schulprojekte über Fortbildungen für Fachkräfte bis hin zu öffentlichen Veranstaltungen.

### 3. Schulische Bildungsarbeit

---



#### Workshops Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung

Kinder und Jugendliche sehen sich in allen Lebensbereichen mit vielfältigen Gewaltformen konfrontiert. Sie erkennen dessen Grenzen häufig spät, wodurch eine Sensibilisierung von enormer Bedeutung ist. Diese Realität stellt Pädagog\*innen vor ständig wachsende Herausforderungen, da der Umgang mit Gewalt und Konflikten gerade im schulischen Kontext auf allen Ebenen eine zentrale Rolle spielt.

**Im Rahmen der Präventionsworkshops** unterstützen wir Schüler\*innen dabei, ihre sozialen Kompetenzen weiter zu entwickeln, Teams zu stärken, gut zu kooperieren oder zivilcouragiert zu handeln. Unsere **Konfliktinterventionsworkshops** basieren auf Mediation. Als Mediator\*innen sind wir allparteilich und unterstützen alle Beteiligten dabei, möglichst konsensuelle Lösungen zu finden. Wir erleben eine große Nachfrage dieser Workshops. Schulen sind derzeit mit großen Herausforderungen vielfältiger Hintergründe stark unter Druck und holen sich gerne diese externe Unterstützung.

#### Workshops Politische Bildung und gesellschaftliches Lernen

In den Workshops der Politischen Bildung werden Vorurteile, Diskriminierung und Rassismus reflektiert und Strategien der Zivilcourage entwickelt. Im Workshop „Der Krieg und ich“ wird diskutiert, was der Krieg mit mir zu tun hat und erarbeitet, wie Frieden gelingen kann. Es werden Dynamiken rund um kollektive Kränkungen thematisiert und

wie sie extremistischen Ideologien in die Hände spielen, und was präventiv dagegen getan werden kann. Durch die OeAD Förderung waren diese Workshop für Schulen kostenlos und haben zu einer großen Nachfrage geführt.

## Informationsplattform „WhyWar.at“

Die Homepage „WhyWar.at“ bietet umfassende Informationen, Methoden und Links zum Themenbereich „Krieg und Frieden“ für Schüler\*innen, Lehrer\*Innen und Interessierte aller Art. Gleichzeitig ist WhyWar.at eine inhaltliche Grundlage für Schulprojekte, in denen sich Schüler\*innen in Workshops mit konkreten Kriegen auseinandersetzen, Texte schreiben und gemeinsam Handlungsspielräume entwickeln. Dieses Jahr ist dem Schwerpunkt „Frieden machen“ gewidmet. Im Schnitt besuchen pro Tag etwa 200 Besucher\*innen die Plattform.



## Projekte

Auswüchse von Gewalt in allen Facetten dominieren die Schlagzeilen, wenn von Schulen berichtet wird. Hilflosigkeit und Überforderung von allen Beteiligten schreien nach Unterstützung. Doch wie kann es Beispiel gelingen, konstruktiv und wertschätzend zusammenzuarbeiten? Wie die soziale Kompetenz gestärkt und die Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden? Solche Fragen beschäftigen das System und überfordern viele Beteiligte. Doch Gewaltprävention wirkt dann, wenn das ganze System beteiligt ist, denn Präventionsarbeit ist umfassend, integriert viele Einzelmaßnahmen und schließt individuelle Anforderungen mit ein. Ein planvolles Vorgehen ist nötig. Mit unseren Schulprojekten unterstützen wir Schulorganisationen darin ein Umfeld zu entwickeln, in dem sich alle Zielgruppen sicher fühlen und ein „Lernen und Arbeiten ohne Angst“ möglich wird. Bei der Durchführung der Projekte orientieren wir uns an den Besonderheiten und Bedürfnissen des Standortes. Die inhaltliche Abstimmung passiert in enger Zusammenarbeit mit einem Projektteam.

## Jahresprojekt: Look Twice– Schulen schauen hin, Prävention, Partizipation und Konfliktkultur nach Maß

Schulen sind mit einer Vielzahl von diversen Herausforderungen konfrontiert, die sich je nach Standort, Schüler\*innenzusammensetzung, sozialen und kulturellen Gegebenheiten und vielen anderen Faktoren unterscheiden. Um diesen Herausforderungen zu entsprechen setzt Look Twice bei den Besonderheiten und Bedürfnissen des Schulstandor-

tes an. Ausgehend von einer Bedarfsanalyse wird die Projektschule über den Zeitraum von zwei Semestern von uns begleitet.

Ziel ist, gemeinsam mit der Schule ein individuelles Angebot zur Gewaltprävention zu entwickeln, um eine konstruktive Konfliktkultur an Schulen zu implementieren und die Partizipation innerhalb der Schulorganisation zu fördern

### **Jahresprojekt: Peer Mediation, Ausbildung an Salzburger Schulen**

Peer Mediation trägt zur Verankerung einer konstruktiven Streitkultur und zur Konfliktprävention bei und ist ein wichtiger Baustein zur Gewaltprävention an der Schule.

Die Ausbildung kann ab dem Volksschulalter in allen Schultypen erfolgen. Die angehenden Peer Mediatort\*innen lernen über den Zeitraum von zwei Semestern wie sie Mitschüler\*innen bei der Bearbeitung von Konflikten begleiten können. Die altersadäquate Vermittlung von mediativen Grundhaltungen und Grundlagen der konstruktiven Gesprächsführung spielen bei dieser Ausbildung eine zentrale Rolle, wobei die praktische Anwendung der Mediation durch zahlreiche Rollenspiele und Kleingruppenarbeiten vermittelt wird.

### **Halbjahresplanet: Komm mit zum Friedensplaneten - Projekt zur Konfliktbearbeitung an Volksschulen**

In Anbetracht der zunehmenden Komplexität gesellschaftlicher Herausforderungen, insbesondere im Umgang mit Konflikten, bietet der Friedenplanet einen klar strukturierten Leitfaden zur Konfliktbearbeitung an. Ausgebildete Schüler\*innen leiten Kontrahent\*innen spielerisch dabei an, ihre Gefühle und Bedürfnisse auszusprechen, um in ritualisierter Form Lösungen für ihren Konflikt zu finden.

Das Ziel der Ausbildung ist es, dass die sogenannten Friedenslotsen die Methode so gut beherrschen, dass sie ihre Mitschüler\*innen wirksam bei der Schlichtung von alltäglichen Auseinandersetzungen unterstützen können. Die Projektdauer beträgt ein Semester.

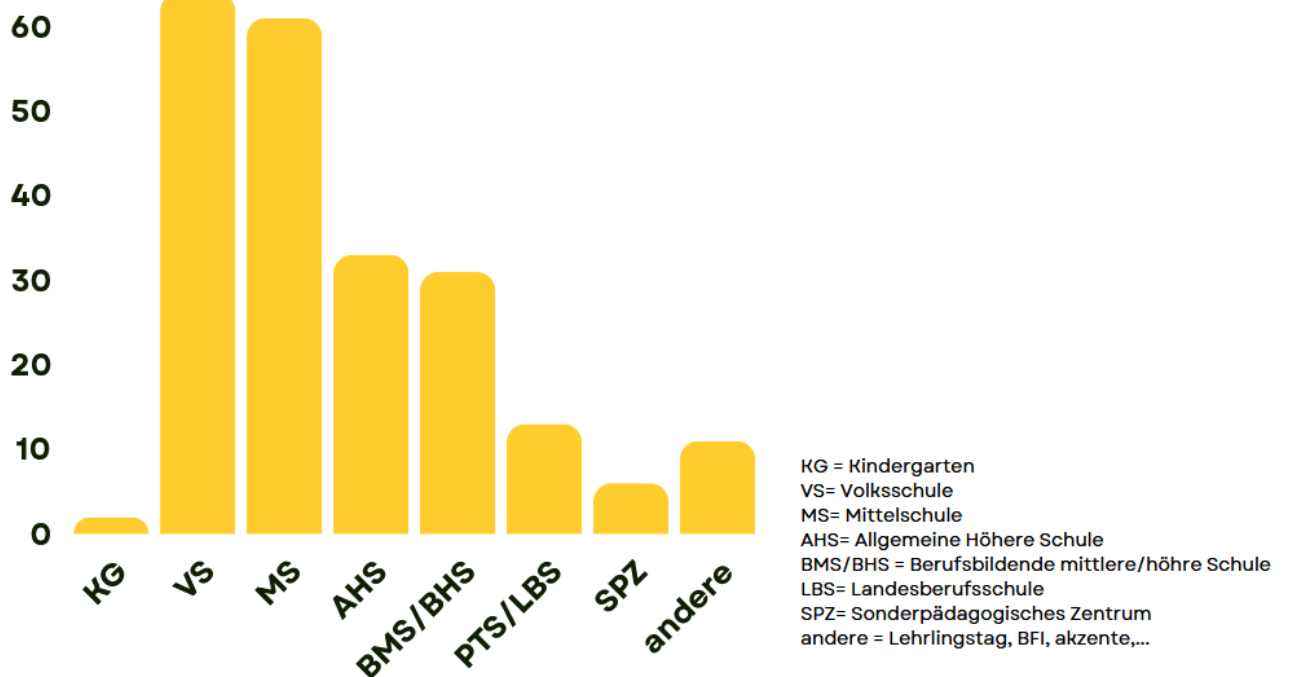
### **Halbjahresprojekt: einfach klasse! Demokratie im Klassenrat leben**

In unserer zunehmend komplexen und vielfältigen Gesellschaft wird die Notwendigkeit immer deutlicher, Schüler\*innen nicht nur theoretische Kenntnisse, sondern auch praktische Erfahrungen in demokratischen Prozessen zu vermitteln. Partizipative Ansätze wie der Klassenrat ermöglichen es, Demokratie ganz konkret zu erfahren. Im Sinne der umfassenden Verwurzelung und Kultivierung des Klassenrats bietet das Friedensbüro die Möglichkeit, Schulen im Rahmen eines Semesters bei der Implementierung zu begleiten. Die Projektdauer beträgt ein Semester.

# Unser Angebot an Schulen in Zahlen

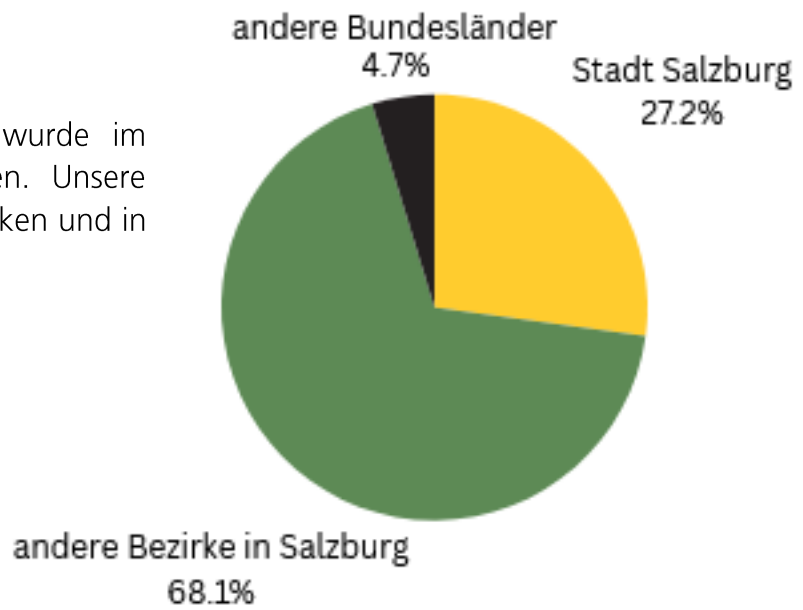


70  
**232 Workshops in allen Schulstufen**

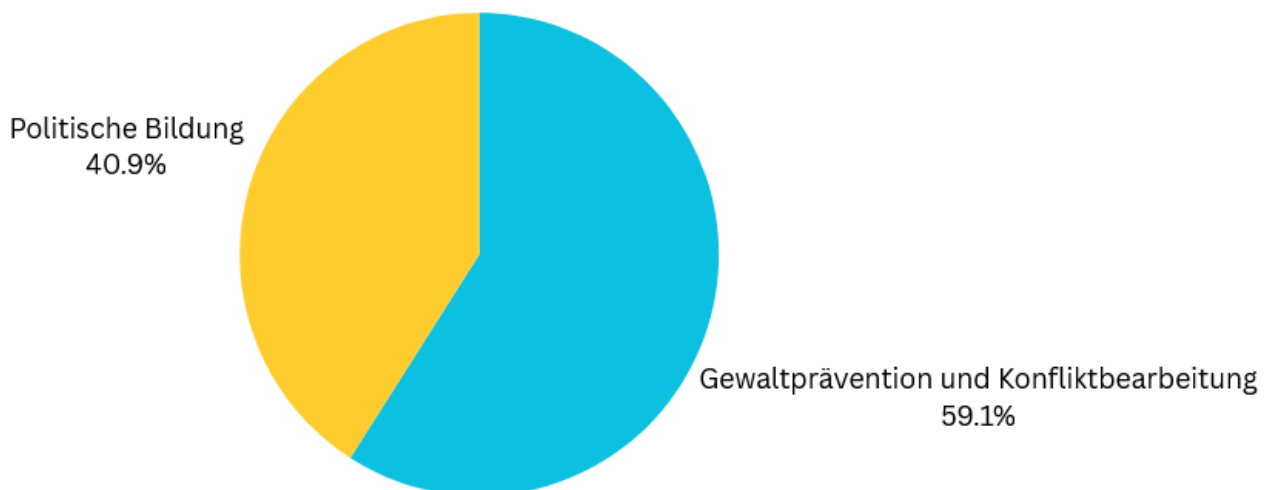




Der Großteil der Workshops wurde im Bundesland Salzburg angeboten. Unsere Workshops fanden in allen Bezirken und in insgesamt 35 Gemeinden statt.

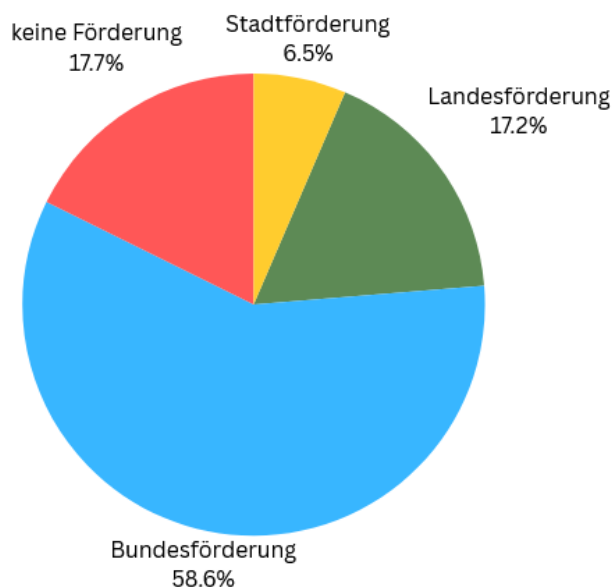


Knapp 60% der Workshops kommen aus dem Bereich der Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung. Der Bereich politische Bildung hat 2023 einen Aufschwung erlebt. Waren 2022 gut 25% der Workshops aus der politischen Bildung, sind 2023 bereits 40% der Workshops aus dem Bereich der politischen Bildung.

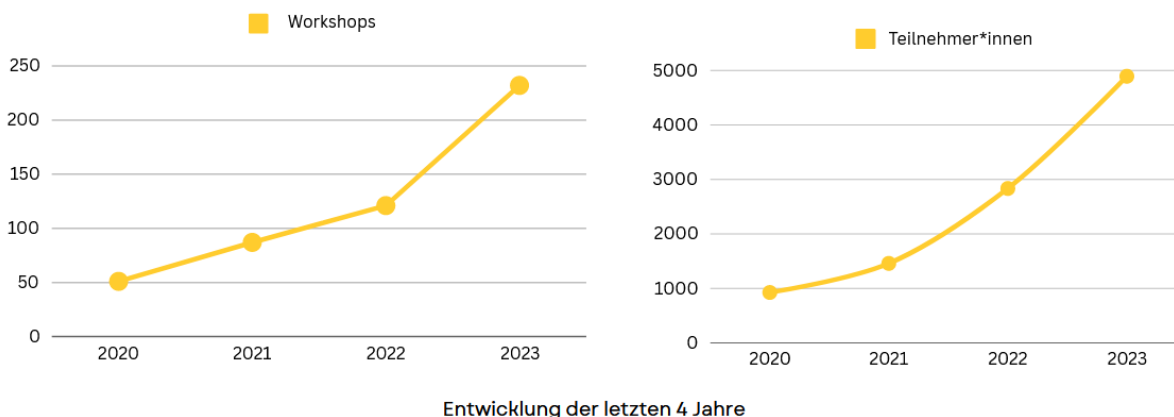




Insbesondere durch das vom Bund geförderte Projekt „Extremismusprävention macht Schule“ konnte der enorme Bedarf an Workshops gedeckt werden. Von den insgesamt 232 Workshops wurden 15 Workshops durch die Stadt Salzburg, 40 Workshops durch das Land und 136 Workshops durch den Bund gefördert. Dadurch konnten Workshops kostengünstig bzw. kostenlos an Schulen angeboten werden. Von den restlichen 41 Workshops erfüllten 11 nicht das Förderkriterium „Schule“, d.h. es waren Workshops, bei denen Auftraggeber\*in außerschulischen Bildungseinrichtungen waren. Die restlichen 30 Workshops wurden zwar an Schulen durchgeführt, doch erfüllten die Schulen die Förderkriterien nicht, da es sich entweder um höhere Schulen am Land handelte oder um Schulen, bei denen bereits zwei Klassen eine Landesförderung erhalten haben.



In den Jahren der Pandemie durften wir nur phasenweise an die Schulen. Seit 2022 können wir unser Angebote im gewohnten Umfang durchführen – die Nachfrage ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.



## 4. Außerschulische Bildungsarbeit

---

In der außerschulischen Bildungsarbeit bieten wir regelmäßig **Fortbildungen für Fachkräfte** (Lehrer\*innen, Trainer\*innen, Sozialarbeiter\*innen) an, um deren Kompetenzen und Fähigkeiten kontinuierlich zu erweitern. Darüber hinaus werden bieten unterschiedliche **Veranstaltungsformate** die Möglichkeit, gemeinsam über Themen zu reflektieren und in Austausch zu gehen.

### 4.1 Fortbildungen

---

2023 konnten wir mit unseren Fortbildungsformaten konnten insgesamt 276 Personen erreicht werden. Die Lehrgänge erstreckten sich über das gesamte Jahr, das Seminar „No Blame Approach“ wurde viermal durchgeführt, davon zwei Mal als Inhouse-Fortbildung für Schulen.

#### Lehrgang: „Bevor`s kracht“, Praxis- & lösungsorientierte Wege im Umgang mit dem Phänomen Gewalt

Etwa ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen in Österreich erlebt Gewalt in unterschiedlichen Rollen und Ausprägungen. Bewusst oder unbewusst werden alle Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, mit Formen von Gewalt und dessen Auswirkungen konfrontiert und stehen diesem Phänomen oft ratlos gegenüber. Aus diesem Grund hat das Friedensbüro in Kooperation mit dem Bildungshaus St. Virgil den Lehrgang „Bevor`s kracht“ ins Leben gerufen. Im vergangenen Projektjahr beendeten 14 Teilnehmer\*innen den bereits vierten Durchgang dieses erfolgreichen Gewaltpräventions-Lehrgangs und setzten sich in acht Modulen umfassend mit dem Thema Gewalt auseinander. Das Besondere an "Bevor's kracht" ist, dass es gelungen ist Expert\*innen aus dem In- und Ausland für die verschiedenen Bereiche zu gewinnen. Alle Referent\*innen verfügen über umfangreiches Praxiswissen und geben dieses sowie eine Vielzahl von Methoden an die Teilnehmer\*innen weiter.

#### Lehrgang: Anti-Rassismus-Kompetenzen in Beratung, Bildung, Training

2023 haben sich Personen und Organisationen zusammen geschlossen, um gemeinsam Kompetenzen in der Anti-Rassismusarbeit zu erweitern. Zwanzig Teilnehmer\*innen lernten gemeinsam zu Rassismus, Sexismus, Intersektionalität. Unconscious Bias und Privile-

gien wurden thematisiert. Der Transfer in die Beratungs- und Bildungsarbeit gelang durch Praxisprojekte und deren Reflexion. Geleitet wurde die Fortbildung von Chantal Bamgbala und Adjanie Kamucote, veranstaltet von der Plattform Menschenrechte Salzburg in Kooperation mit der Anti-Diskriminierungsstelle in der Stadt Salzburg, dem AAI und Friedensbüro Salzburg. Ein sehr positiver „Nebeneffekt“: Viele der Teilnehmenden haben sich nach der gemeinsamen Fortbildung zu einem Anti-Rassismus Netzwerk für Salzburg zusammen geschlossen, um gemeinsamam Thema weiter zu arbeiten.

### **Seminar: Online-Mediation, konstruktive Konfliktlösung per Mouseclick**

Die Coronapandemie hat unsere Art zu Lernen verändert. Erfahrungen aus dieser Zeit zeigten uns, dass auch in Webseminaren hoch emotionale Themen unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten konstruktiv und lösungsorientiert bearbeitet werden können. Beim Seminar „Online Mediation“ gaben zwei erfolgreiche Mediatoren von Inmedio Berlin ihr umfangreiches Fachwissen weiter, um zu vermitteln wie man im virtuellen Raum hochqualitativ mediieren kann. Gemeinsam mit dem Friedensbüro haben sie ein innovatives und lebendiges Seminar entwickelt, indem sie bewährte Techniken für Online-Mediationen zeigen.

### **Seminar: Mobbing stoppen mit dem No Blame Approach**

Laut PISA-Studie 2022 sind in Österreich etwa acht Prozent der Schüler\*innen Opfer von Mobbing. Mobbing schädigt die Betroffenen und das gesamte System und muss gestoppt werden. Um Mobbingdynamiken zeitnah zu beenden, hat sich der No Blame Approach an vielen Schulen bewährt. Die Methode verfolgt eine konsequent lösungsorientierte Vorgehensweise und kommt ohne Schuldzuweisungen aus. Im Rahmen des 3-stufigen Verfahrens suchen Mitschüler\*innen des/der Betroffenen nach tragfähigen Lösungen, um der/dem Betroffenen einen Weg zurück in die Gruppe zu ermöglichen. Das Friedensbüro bietet seit 2017 regelmäßig den No Blame Approach als Fortbildung an.

### **Seminar: Entdecke die Kraft der Neuen Autorität**

Die Neue Autorität ist ein systemischer Ansatz, der von Omer Haim entwickelt wurde. Der Ansatz wird seither laufend weiterentwickelt, erweitert und auf unterschiedlichste Handlungsfelder umgelegt. Wichtigstes Ziel ist es Personen in einer Führungsverantwortung darin zu unterstützen in „Präsenz“, „wachsamer Sorge“ und „Selbstkontrolle“ zu sein und sich nicht in Droh- und Sanktionshandlungen zu verfangen.

Beim Seminar beschäftigten sich die Teilnehmer\*innen mit den sieben Säulen der Neuen Autorität. Dabei wurden praktische Handlungsansätze für herausfordernde Situationen

vermittelt. Das Seminar richtete sich an Menschen, die ihre Handlungsmöglichkeiten in schwierigen Situationen ausbauen möchten und Fachkräfte in pädagogischen Kontexten sind.

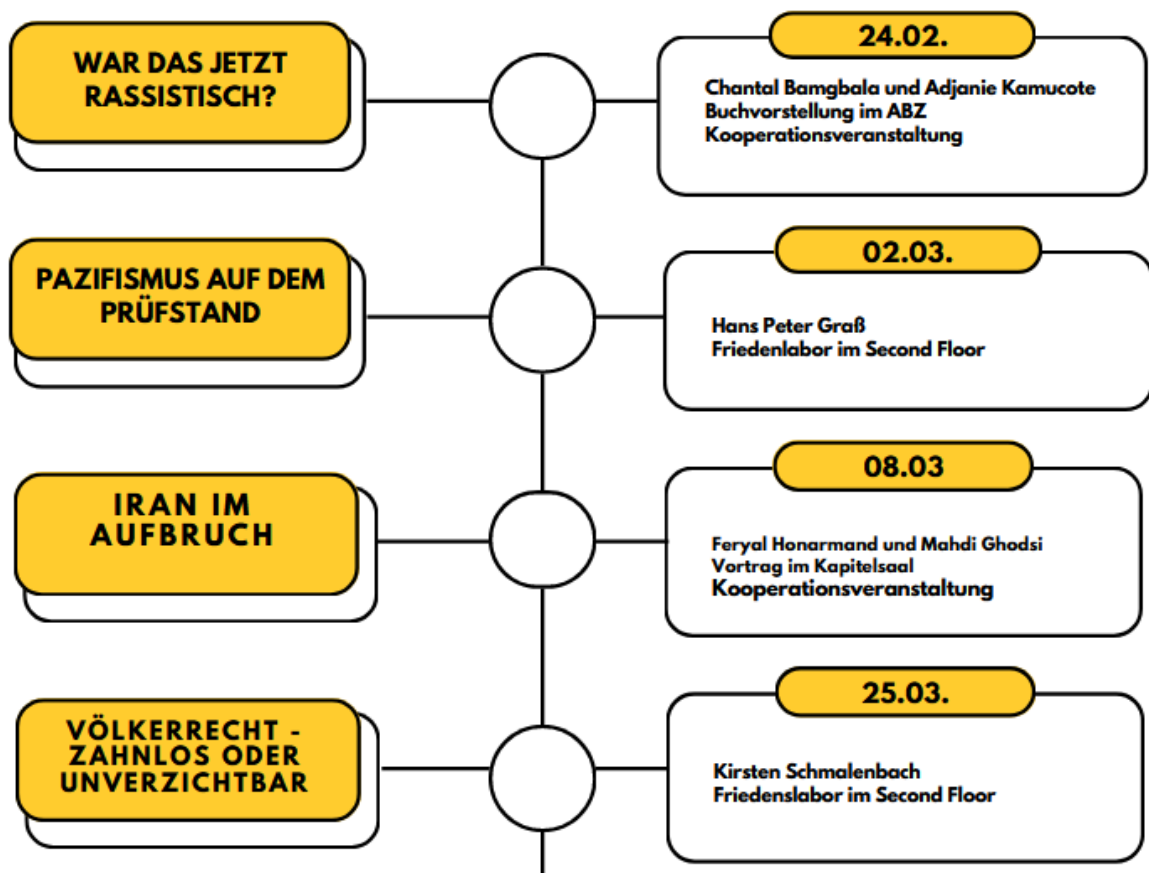
## **Gewaltschutzkonzept fürs Friedensbüro**

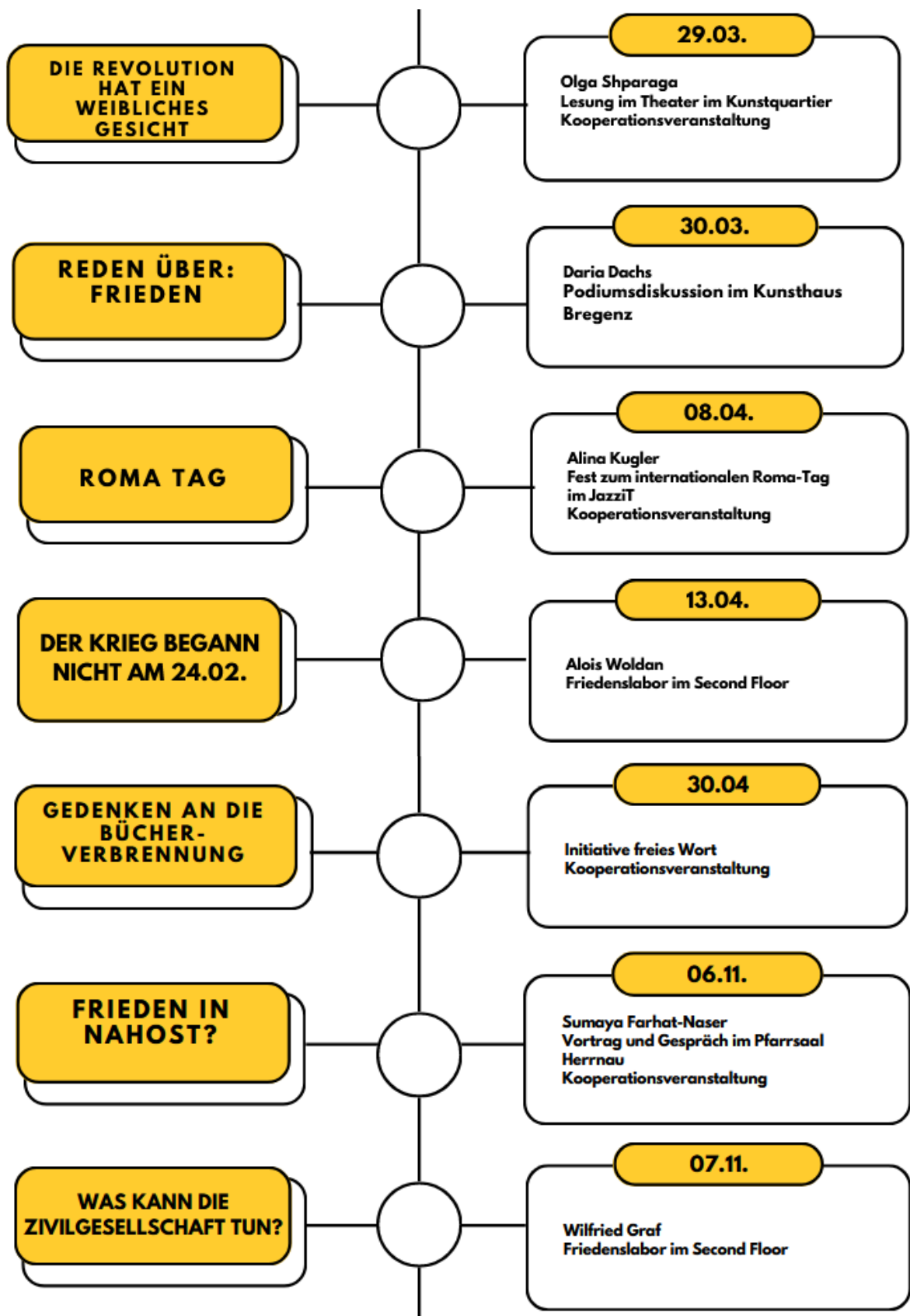
Die Implementierung eines umfassenden Gewaltschutzkonzepts schafft eine sichere Umgebung für alle Personen mit denen das Friedensbüro arbeitet und die für das Friedensbüro tätig sind. Ein Gewaltschutzkonzept ist eine lebendige Handlungsgrundlage, die partizipativ erarbeitet und von allen aktiv mitgetragen wird. Es soll als Handlungsleitfaden dienen, um rasch, angemessen und entschlossen auf Gewaltsituationen zu reagieren. Im Rahmen einer Steuerungsgruppe wurde 2023 mit der Umsetzung und Koordination eines umfassenden Gewaltschutzkonzepts begonnen. Aktuell sind wir mit der Verschriftlichung des Konzeptes beschäftigt, dass Ende 2024 präsentiert werden soll.

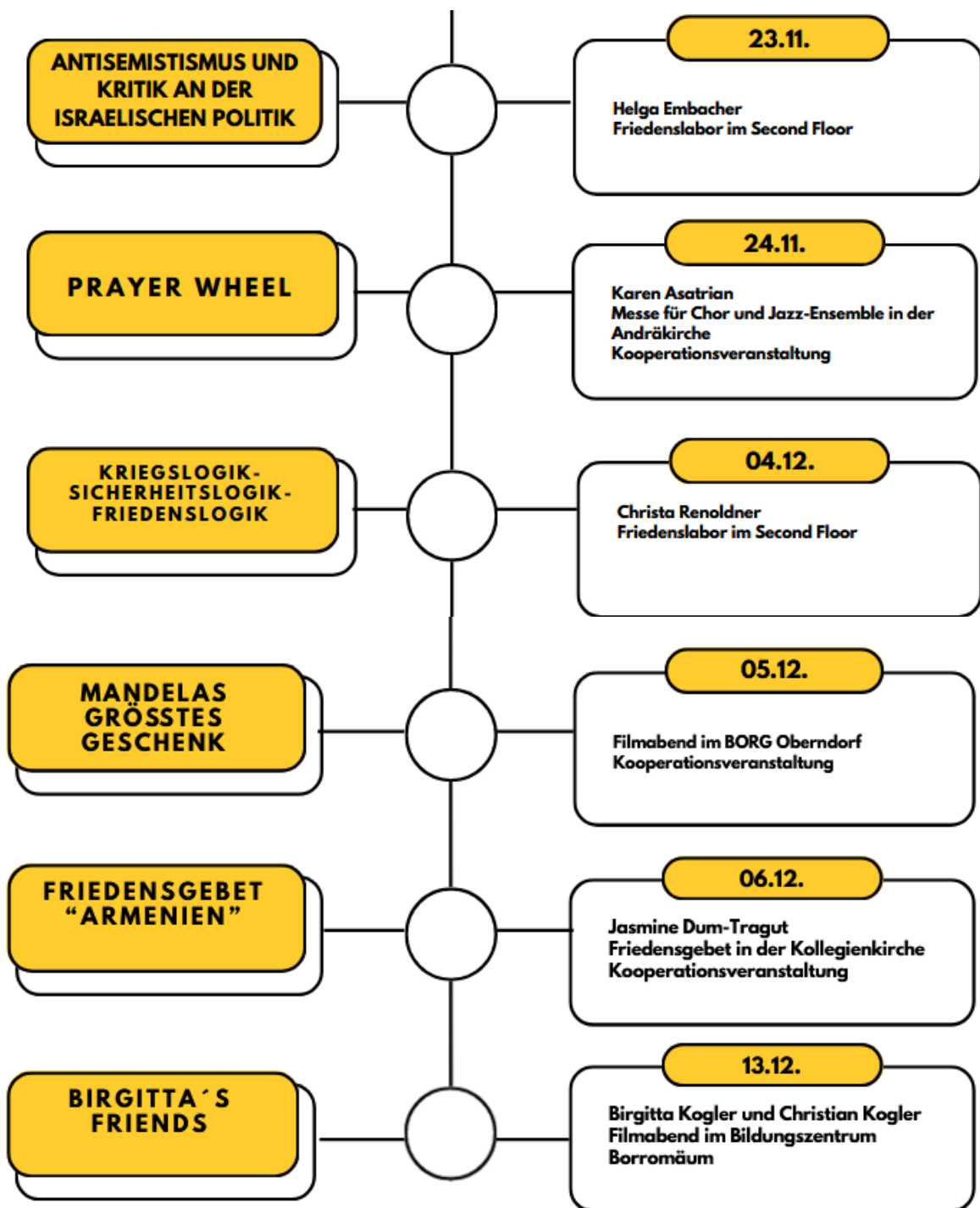
## 4.2 Veranstaltungen

Unsere Welt ist durch multiple Krisen herausgefordert, wie schon Jahrzehnte nicht mehr. Kriege, die Klimakatastrophe und die Bedrohung von Demokratie und zivilen Errungenschaften durch den aufkommenden Rechtsextremismus beschäftigen und ängstigen Menschen. In öffentlichen Veranstaltungen (Podiumsdiskussionen, Vorträgen, kulturellen Initiativen) laden wir Expert\*innen ein, um aktuelle friedens- und gesellschaftspolitische Fragestellungen zu thematisieren und zu einem breiten Austausch darüber beizutragen. Manche Themen brauchen kleinere Gruppen und intensiveren Austausch. Mit dem „Friedenslabor“ haben wir ein Veranstaltungsformat entwickelt, das die Methoden aus der pädagogischen Arbeit mit Inhalten aus dem breiten Spektrum von Friedensbildung verbindet. In einem interaktiven Prozess lernen wir Materialien kennen und tauschen uns mit Expert\*innen aus. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Themenbereich „Krieg und Frieden“.

Mit insgesamt 17 Veranstaltungen, teilweise in Kooperation mit anderen Organisationen, konnten wir 1.223 Menschen erreichen.









## Dialogformate

In diesen Dialogformaten geht es nicht darum, zu überzeugen, sondern von sich zu erzählen und zuzuhören. In einem kleinen Kreis tauschen sich die Teilnehmer\*innen – begleitet durch eine Moderation – über persönliche Erlebnisse, Beeinträchtigungen und Irritationen, aber auch über Humorvolles aus. Dabei stellen wir Gruppenzugehörigkeiten in den Hintergrund und geben dem Differenzierten und Ambivalenten den Vorzug vor dem Entweder-Oder.

Acht Mal wurden im Jahr 2023 Dialogformate angeboten. An sieben Abenden fand ein Österreichisch-Ukrainisches Dialogformat zu je zwei Stunden statt. Und im Rahmen eines Tagesseminars wurde ein Dialograum für die österreichische Friedensbewegung zum Thema „Krieg in der Ukraine“ geschaffen. Zwischen 11 und 14 Personen haben jeweils an den Dialogformaten teilgenommen.

## Gedenkstunde

Während der nationalsozialistischen Herrschaft wurden am ehemaligen Trabrennplatz Sinti und Roma eingesperrt und von dort in das sogenannte „Zigeunerlager“ Maxglan und in der Folge nach Auschwitz deportiert. Das Friedensbüro Salzburg und die Vereinigung Österreichischer Roma und Sinti veranstalten jährlich eine Gedenkstunde für diese Opfergruppe, die von Redebeiträgen und künstlerischen Darbietungen von Salzburger Schüler\*innen begleitet wird. An die 60 Personen haben der Gedenkveranstaltung im April 2023 beigewohnt.



Mahnmal am Ignaz-Rieder Kai

## Tagung: Gespalten? Polarisierung und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Vom 14. bis zum 16. Juni 2023 luden das Friedensbüro Salzburg und St. Virgil Salzburg gemeinsam mit vielen anderen NGO's und öffentlichen Trägern zur Tagung „Gespalten? Polarisierung und gesellschaftlicher Zusammenhalt.“ An die 200 Personen beteiligten sich an diesem interdisziplinären und von einem Methodenmix gezeichneten Event, in dem zugehört, analysiert, gestritten, präsentiert und gemeinsam an Handlungsperspektiven gearbeitet wurde.

ST. VIRGIL

FriedensBüro  
Salzburg

# Gespalten?

Polarisierung und  
gesellschaftlicher Zusammenhalt



## 5. Service

---

Der Schwerpunkt der Arbeit des Friedensbüros liegt in der Friedensbildung. Hierzu bieten wir Workshops, Fortbildungen und Veranstaltungen an und führen Projekte durch. Neben diesen Tätigkeiten zählen zum Leistungskatalog des Friedensbüros bestimmte Serviceangebote.



## Bibliothek

Knapp 1500 Bücher sind in unserer Bibliothek beheimatet. Nicht nur Sachbücher zu Themen wie Friedensforschung, Friedenspädagogik, Gewalt oder Konflikte finden sich hier, sondern auch Romane, Autobiografien und Zeitschriften. Zudem bietet die Bibliothek einen Fundus an pädagogischen Materialien. Die Bibliothek wird regelmäßig erweitert, und ausgewählte Bücher werden als „Buch des Monats“ einem breiten Publikum vorgestellt. Die Bibliothek ist zu unseren Bürozeiten geöffnet, die Bücher können entlehnt werden.

## Vereinsmanagement und Mitgliederbetreuung

Das Friedensbüro zählt aktuell 174 Mitglieder. Die Mitglieder werden regelmäßig über die Angebote des Friedensbüros informiert. Einmal im Jahr findet ein Mitgliederfest statt. Der ehrenamtliche Vorstand des Friedensbüros tagt einmal monatlich und erarbeitet mit dem Team in der jährlich stattfindenden Strategieklausur die Ausrichtung des Friedensbüros. Inhaltlichen Input holt sich das Friedensbüro aus der - ebenfalls jährlich stattfindenden - Beiratssitzung. Um den Verein zukunftsfit zu halten werden regelmäßig Fortbildungen des „Bündnis für Gemeinnützigkeit“ sowie der Plattform „Haus des Stiftens“ absolviert.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die PR-Arbeit des Friedensbüros verfolgt vor allem zwei Ziele: Einerseits soll Aufmerksamkeit für die Angebote, Positionen und Veranstaltungen des Friedensbüros geschaffen werden, andererseits auch neue Mitglieder, Sponsoren und Werbekunden für den Kranich akquiriert werden. Dabei bedienen wir uns einer breiten Palette an klassischen und digitalen Kanälen: Das Friedensbüro ist in sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram, LinkedIn und YouTube vertreten und adressiert seine Zielgruppen per Newsletter und die Websites [friedensbuero.at](http://friedensbuero.at) und [undwhywar.at](http://undwhywar.at). Begleitend dazu wird aktive Medienarbeit betrieben. Ein Höhepunkt war das einstündige Gespräch mit Hans Peter Graß in der Ö1-Sendung „Gedanken“ zum Thema „Den Krieg verlernen, den Frieden gewinnen“ kurz vor Weihnachten.

## Kranich



Die vier Kranich-Ausgaben des Jahres 2023 widmeten sich den Schwerpunkten Extremismusprävention, Polarisierung, Gewaltschutz und dem Thema unserer Veranstaltungsreihe „Den Krieg verlernen – den Frieden gewinnen“ im Februar 2024. Die Ausgaben können mit interessanten Interviews aufwarten, u. a. mit Lena Schilling, Rudolf Anschöber oder Reinhard Heinisch. Zahlreiche Gastautor\*innen, wie z. B. die Politikwissenschaftler Markus Pausch und Wolfgang Merkel, steuerten Beiträge für den Kranich bei.

Gefördert durch:



### Friedensbüro Salzburg

Franz Josef Straße 3/3  
5020 Salzburg  
Telefon: 0662 873931  
office@friedensbuero.at  
[www.friedensbuero.at](http://www.friedensbuero.at)

### Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr  
Donnerstag 14.00 – 16.00